

Dies ist eine Sonderausgabe und kann veröffentlicht werden!

Herwig Duschek, 15. 4. 2019

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

3051. Artikel zu den Zeitereignissen

Gladio-Terror in Christchurch? (32)

Rufmordkampagne gegen Martin Sellner & IB (3) – Sellners Jugenddummheit (2) – David Irving – Pressestimmen zum Holocaust

Ich wiederhole:¹ eine Folge von "Christchurch" ist die Rufmordkampagne gegen Martin Sellner & die *Identitäre Bewegung (IB)*.² Sellner hatte deswegen zur Teilnahme an einer Demonstration (13.4. vor dem Justizministerium in Wien) aufgerufen.³ ... Am 25.3. wurde Sellners Haus – in Zusammenhang mit der "Christchurch"-Spende durchsucht.⁴ Passend zu "Christchurch" waren *Ermittlungen zu möglichen Finanzvergehen Sellners* eingeleitet worden.⁵ Wiederum "zufällig" in diesem Zusammenhang wurde (ca.) am 5.4. eine Jugenddummheit des damals 17-jährigen Sellner, die immerhin 13 Jahre zurückliegt, präsentiert.⁶

Deswegen wird Martin Sellner nun als ein Paria, ein Aussätziger behandelt. Wo bleibt die (– viel beschworene –) Toleranz mit einem (damaligen) Jugendlichen, der seine Tat bereut hatte?

Vizekanzler und Parteichef der FPÖ Heinz-Christian Strache:⁷ „Mit einem Herrn Sellner, der ein Hakenkreuz auf eine Synagoge geklebt hat, haben wir nichts zu tun, und wollen wir nichts zu tun haben. Es darf keine aktionistischen Überschneidungen geben.“ Er wolle die Partei beschützen und den „linken Gegnern die Waffe aus der Hand schlagen“ – es brauche eine strikte Trennung zu den Identitären.

Straches Worte sind geprägt von Angst. Was wäre nun gewesen, wenn sich Strache und die FPÖ⁸ nicht von Sellner und den *Identitären* distanziert hätten? Wäre es dann zum Bruch der Koalition (ÖVP/FPÖ) in Österreich gekommen? Gut möglich – alles wegen Sellners Jugend-

¹ Aus Artikel 3050 (S. 1/2)

² Siehe Artikel 3032, 3033 (S. 3), 3034, 3035

³ Siehe Artikel 3049 (1/2) Korrigenda zu Artikel 3050, Anm. 4: es muß heißen: Artikel 3049 (1/2).

⁴ Siehe Artikel 3032

⁵ Siehe Artikel 3032 (S. 2)

⁶ <https://kurier.at/politik/inland/identitaeren-chef-klebte-hakenkreuze-an-eine-synagoge/400457692>

⁷ <https://kurier.at/politik/inland/identitaere-kurz-akzeptiert-straches-abgrenzung/400459123>

⁸ Verkehrsminister Norbert Hofer (FPÖ): "Mit Identitären-Chef würd ich nie Bier trinken"

<https://www.heute.at/politik/news/story/Norbert-Hofer-FPOE-Interview-11-Fragen-Mit-Identitaeren-Chef-wuerde-ich-nie-Bier-trinken-42340293>

Man denke nun zurück, wie sehr Norbert Hofer (u.a.) von *Identitären* bei der Präsidentenwahl 2016 unterstützt wurde. Zur Präsidentenwahl 2016 (Österreich): siehe Artikel 2006-2011

dummheit, die in Zusammenhang mit "Christchurch"-Spende aus der "Mottenkiste gefischt" wurde.

Dabei gibt es faktisch viele Überschneidungen zwischen FPÖ und IB:⁹ *Die Aussagen von Strache sorgten derweil für großen Unmut bei der Identitären Bewegung. IB-Chef Martin Sellner twitterte am Samstagabend: "Er (Strache, Anm.) sagt bewusst unwahre Dinge über die IB, mit exakt derselben Sprache, die vor ein paar Jahren gegen ihn vorgebracht wurde." Zudem führte Sellner eine Liste an, inwiefern die Ideologien von IB und der FPÖ seiner Meinung nach übereinstimmen. Darunter etwa: "In der FPÖ & IB gibt es Leute mit extremistischer Vergangenheit", "FPÖ & IB kritisieren Islamisierung, Überfremdung & Bevölkerungsaustausch" und "FPÖ & IB stehen für ein Europa der Vaterländer".*

Kurz akzeptiert Straches "Abgrenzung" zu Identitären



(Österreichischer Bundeskanzler Sebastian Kurz [li] mit H.C. Strache¹⁰)

Was sagte nun Sebastian Kurz zum Thema Sellner & IB?¹¹ *"Dieses widerliche Gedankengut hat in unserer freien und liberalen Gesellschaft keinen Platz. Es ist daher wichtig, dass klare Grenzen gegen jede Form von Extremismus zu ziehen sind."*

So ein Satz könnte von der Antifa, Links-Grün & Co., bzw. unseren *Linksstaats*¹²-Medien kommen. Er verdreht völlig die Tatsachen, denn Sellner & IB kämpfen (gewaltfrei) für eine *freie und liberale Gesellschaft* ...

Was veranlasste nun Sebastian Kurz, so einen Unsinn zu behaupten? Vielleicht das:¹³ *Österreich erfährt weltweit unerwünschte Aufmerksamkeit, die "New York Times" berichtete auf einer ganzen Seite über Sellner und den Mörder von Christchurch. Und so schrieb Kurz auf Twitter: "Ich dulde keinen schwammigen Umgang mit den Identitären." Weiter: "Ich erwarte mir von der FPÖ, dass sie klar Position bezieht und, wenn es Verbindungen gibt,*

⁹ <https://kurier.at/politik/inland/identitaere-kurz-akzeptiert-straches-abgrenzung/400459123>

¹⁰ <https://kurier.at/politik/inland/identitaere-kurz-akzeptiert-straches-abgrenzung/400459123>

¹¹ <https://kurier.at/politik/inland/identitaere-kurz-akzeptiert-straches-abgrenzung/400459123>

¹² Siehe Artikel 2187-2200 und 2207

¹³ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/fpoe-und-rechtsextremismus-sebastian-kurz-bricht-sein-schweigen-a-1260966.html>

durchgreift und jede Art der Verflechtung auflöst." Den "Oberösterreichischen Nachrichten" sagte er: "Rechtsradikale sind um nichts besser als islamistische Extremisten. Beide radikalen Ideologien stellen für unser Land eine Gefahr dar und haben in unserer freien und liberalen Gesellschaft keinen Platz."

Was soll das: einerseits Sellner & IB in den Rechtsradikalen-"Topf" zu stecken und sie andererseits mit *islamistische Extremisten* (Salafisten, IS) zu vergleichen?

Was steckt hinter der Hysterie, die durch das *Danaer-Geschenk*¹⁴ aus Christchurch¹⁵ und die Veröffentlichung von Sellners Jugenddummheit ausgelöst wurde und alle neueren Migrations-Messer-Morde¹⁶ (– als quasi indiskutabel –) in den Hintergrund treten lässt?

Antwort: natürlich auch die Angst (u.a. von Sebastian Kurz), weil *Österreich ... weltweit unerwünschte Aufmerksamkeit erfährt* (s.o.). – Da lässt man lieber mehrere Landesgenossen (Sellner & IB) medial "über die Klinge springen" und ruft mit "zur großen Hatz" auf ... (Früher setzte man sich noch für seine eigenen Bürger ein und verteidigte sie, vor allen Dingen, wenn sie ungerecht behandelt werden.)

Sellners Jugenddummheit hat (in Kombination mit "Christchurch") offensichtlich deshalb soviel "Sprengkraft" – die gegebenenfalls auch den Koalitionsbruch hätte herbeiführen können (s.o.) –, weil sie in Zusammenhang mit dem britischen Historiker David Irving und dessen Verurteilung in Wien (2006) steht.¹⁷

Bemerkenswerterweise dürfen andere ähnliche Behauptungen aufstellen, werden aber, wie Rolf Kosiek ausführt (s.u.),¹⁸ nicht juristisch belangt:

Pressestimmen zum Holocaust

Seit Jahren wird gegen nationale Deutsche, die Zweifel an den Massenvergasungen in NS-Konzentrationslagern äußern, mit dem § 130 des Strafgesetzbuches (»Volksverhetzung«) vorgegangen. Die Prozesse der Jahre 2006/07 gegen David Irving, Ernst Zündel und Gernar Rudolf sind die Spitze von Tausenden von Verfahren zu diesem Tatbestand.

Nicht als Rechte angesehene Persönlichkeiten dürfen jedoch Zweifel äußern, ohne belangt zu werden, oder die Bestrebungen der bundesdeutschen Justizministerin Brigitte Zypries, die Leugner des Holocaust in ganz Europa nach einheitlichen Grundsätzen zu verfolgen und zu bestrafen, kritisieren.

1. So schrieb die Holocaust-Forscherin, selbst Jüdin, Gitta Sereny in der Londoner "Times" vom 29. August 2001: »Auschwitz war ein schrecklicher Ort, aber es war kein Vernichtungslager.«

2. Am 27. November 2005 erklärte der im Londoner Exil lebende israelische Schriftsteller Gilad Atzmon im Bahnhof Bochum-Langendreer unter anderem: »Der Holocaust ist eine

¹⁴ <https://de.wikipedia.org/wiki/Danaergeschenk>

¹⁵ Siehe Artikel 3032

¹⁶ <https://www.compact-online.de/oesterreich-4-frauenmorde-in-8-tagen-innenminister-herbert-kickl-fpoe-will-asyl-gesetz-verschaerfen/>

<https://www.bild.de/regional/hamburg/news-inland/frau-in-preetz-erstochen-afghane-24-kommt-in-die-psychiatrie-61173798.bild.html>

<http://www.pi-news.net/2019/04/flensburg-afghane-ermordet-vierfache-mutter-medien-vertuschen/>

¹⁷ Siehe Artikel 3050 (S. 2)

¹⁸ in *Der Große Wendig* 3, S. 571-573, Ausgabe 2008



(Opfer des KL Buchenwald, aus: *Deutschland im Krieg*, Rastatt 2003.¹⁹)

komplette, von Amerikanern und Zionisten initiierte Fälschung.« Die "Ruhr-Nachrichten" berichteten am 29. November 2005 in ihrem Artikel über den Vortragsabend, daß er weiter geäußert habe: »Die Deutschen sollten dies endlich erkennen und sich nicht länger schuldig und auch nicht verantwortlich fühlen.« Ein deswegen am 5. Dezember 2005 eröffnetes Ermittlungsverfahren stellte die Staatsanwaltschaft Bochum (Az.: 33Js 440/05) mit der Begründung ein: »So ergibt sich jedoch, daß der Beschuldigte den während der Zeit des Nationalsozialismus an dem jüdischen Volk begangenen Völkermord weder zu leugnen noch zu verharmlosen suchte.«

3. Nach der "Süddeutschen Zeitung" vom 12. Dezember 2006 sagte der Wiener Oberrabbiner Moishe Ayre Fiedman in seinem Vortrag bei der Holocaust-Konferenz in Teheran: »Der Holocaust ist eine erfolgreiche historische Fiktion.«

4. Am 15. Januar 2007 wandte der Kolumnist Konrad Adam in der "Welt" sich gegen die europaweiten Bemühungen von Bundesjustizministerin Zypris. Er warnte die anderen Länder: »Nachdenken sollten vor allem diejenigen Länder, in denen die liberale Tradition lebendiger ist als hierzulande, weil sie den Unterschied von Wort und Tat nicht ganz so großzügig übersehen wie diejenigen Deutschen, die stolz darauf sind, sich zur Gesinnungsgemeinschaft der Anständigen zusammengefunden zu haben.« Die Deutschen warnte er in dem mit »Gesinnungsdiktatur« überschriebenen Artikel vor dieser: »Sie wollen die Mehrheit an die Leine nehmen und die Gesinnungsgemeinschaft der Anständigen zur Gesinnungsdiktatur der politisch Korrekten ausbauen.« Schon am 22. Februar 2006 hatte er in der "Welt" zutreffend festgestellt: »Anders als das bekannte Glaubensbekenntnis läßt sich die Frage, ob es in Auschwitz Gaskammern gegeben hat, überprüfen; und zwar mit Hilfe der Wissenschaft.

¹⁹ Aus: *Der Große Wendig* 3, S. 572, Ausgabe 2008

Gerichte braucht man dazu nicht.« Als ein Ingenieur wie Fred Leuchter oder ein Chemiker wie Germar Rudolf eben das versuchen wollten, wurden sie juristisch verfolgt.

5. Der Leitende Redakteur des "Spiegels" Fritjof Meyer kam in seinem Artikel »Die Zahl der Opfer von Auschwitz« in der Fachzeitschrift "Osteuropa" Nr. 5, 2002 auf Seite 631-641 zu dem Ergebnis, daß die bisher von der Geschichtswissenschaft als zur Massenvergasung von Menschen verwendet angesehenen Räume nicht dazu benutzt worden seien, daß dazu andere Gebäude gedient hätten und daß die Gesamtzahl der Opfer in Auschwitz ungefähr 510 000 betragen habe. Gegen ihn wurden Strafanzeigen erstattet, die Ermittlungsverfahren jedoch eingestellt, da er nicht zu verharmlosen oder zu leugnen vorgehabt habe.

6. Am 16. Februar 2007 führte V.Z. (Volker Zastrow) auf der ersten Seite der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" in der Leitglosse zum Zündel-Urteil des Mannheimer Landgerichtes an: »Der Straftatbestand des Holocaust-Leugners ... macht es einem Überzeugungstäter unmöglich, entlastende Beweise anzuführen – da ja das Leugnen von Sachverhalten verboten wurde, muß mit verboten werden, darüber zu verhandeln, ob es welche sind. Sonst würde die Verhandlung selbst zur strafbaren Handlung. Eigentlich könnte man sich das aufwendige Verfahren also schenken, und eigentlich war das allen Verfahrensbeteiligten in Mannheim klar: ein kurzer Prozeß im Gewand eines langen. Ob das eines Rechtsstaats würdig ist, steht auf einem anderen Blatt. Zumal die Strafbarkeit inzwischen auf die Gesinnung ausgedehnt wurde – seit 2005 ist schon das >konkludente< Billigen von NS-Verbrechen strafbar, also, daß es jemandem erfolgreich nachgesagt werden kann.«

7. Rudolf Augstein schrieb im "Spiegel" Nr. 4, 1995, auf Seite 41: »Weder die Gaskammern noch jenen Namen muß er (Adolf Hitler) zwingend gekannt haben, der wie ein Brandmal den Deutschen anhängt und anhängen wird, solange man sich für Geschichte noch interessiert: Auschwitz.«

8. "Der Spiegel" schrieb in Nr. 21, 1996, auf Seite 76: »Das Nürnberger Tribunal wurde noch 1946 von der polnischen Regierung informiert, die Tötungen (in den polnischen Vernichtungslagern) seien durch elektrischen Strom erfolgt.«

9. "Der Spiegel" schrieb in Nr. 21, 1996, auf Seite 76: »Der österreichische Sozialist Benedikt Kautsky oder der serbische Schriftsteller Ivanji, die als Gefangene Auschwitz überlebten, hatten die Gaskammern nicht gesehen.«



In einer Kolumne der Tageszeitung "Die Welt" (28. 12.2005) sprach sich Ralph Dahrendorf (s.li.²⁰) für eine Eröffnung der Holocaust-Diskussion: »... um das Gedeihen freier Gesellschaften zu fördern, sollten die Beschränkungen der freien Meinungsäußerung eher gelockert als verschärft werden. Meiner Meinung nach sollte die Leugnung des Holocaust im Gegensatz zur Forderung nach Tötung von Juden nicht unter Strafe gestellt werden«. (Ende)

Noch einmal: Martin Sellner & IB geht es um die freie Meinungsäußerung, die hierzulande in Artikel 5, Absatz 1 GG gewährleistet ist.

(Fortsetzung folgt.)

²⁰ Aus: Der Große Wendig 3, S. 573, Ausgabe 2008